

## b) Das Kulturbild.

§ 255.  
Wasgenwald.  
Boden-  
wirtschaft.

**Der Wasgenwald.** Wie das Landschaftsbild, so hat auch das Kulturbild manche Ähnlichkeit mit dem des Schwarzwaldes. **Forstwirtschaft** und **Holzhandel** sind fast ebenso bedeutend. Für die Verwertung der Holzschätze ist die dichte Besiedelung der Täler und des Gebirgsfußes günstig, und den Holzversand erleichtert der Rhein-Rhônekanal. Der Ackerbau konnte sich ebenfalls wenig entwickeln, während die **Viehzucht** stärker, namentlich auf der französischen Seite, von wo der Camembertkäse kommt, betrieben wird. Die Rheinseite des Wasgenwaldes liegt günstiger zur Sonne als die des Schwarzwaldes und ist daher nebst der Ebene ein wichtiges **Wein- und Obstbaugebiet** geworden.

Industrie.

Für den Ackerbau suchte die Bevölkerung wie im Schwarzwald Ersatz in gewerblicher Tätigkeit. Im südlichen Wasgenwalde wird namentlich das **Baumwollgewerbe** stark betrieben; es verbreitete sich von Mülhausen (fast 100 000 E.), seinem Hauptsitze, aus. In den Tälern entstanden zahlreiche Fabriken, die die Wasserkraft der Bergbäche verwenden. Außer Baumwollspinnereien und -webereien gibt es auch solche Betriebe für **Wolle, Tuchfabriken**, sowie **Seidenwebereien**. Durch sein Seidengewerbe ist namentlich Markkirch (Markircher Artikel) bekannt.

Hardt.  
Anbau.

**Die Hardt.** Der Ostfuß des Gebirges ist ein echtes Sonnenland, wo auf niedrigen Hügeln die Weinrebe rankt und schöne Obsthaine die Städtchen und Dörfer umschatten. Pfälzer Wein und Obst und Pfälzer **Tabak** erfreuen sich eines guten Rufes. Ein Hauptsitz des **Wein- und Obstbaues**, sowie des Pfälzer Weinhandels ist Neustadt a. d. Hardt (fast 20 000 E.). Der Westrich, das Hügelland im W der Hardt, ist weniger fruchtbar und hat ein rauheres Klima. Der leichte Boden eignet sich aber vorzüglich zum **Kartoffelbau**, und wie es in der Osthardt sog. Weinbarone gibt, so hier Kartoffelbarone.

Städte  
und Industrie.

Die Städte des Hardtgebietes entfalten eine rege **Gewerb-tätigkeit**. In Kaiserslautern (55 000 E.) gibt es bedeutende Spinnereien, Webereien, Maschinen- und andere Fabriken, und in Pirmasens blüht das Ledergewerbe.

## 3. Die Rheinebene.

## a) Das Landschaftsbild.

§ 256.  
Einfassung.  
Höhenlage.

Schwarzwald und Odenwald auf der einen Seite, Wasgenwald und Hardt auf der andern schließen die langgestreckte, schmale Oberrheinische Tiefebene ein. Dieselbe senkt sich von 240 m bis auf 70 m. Sie ist durch einen Einbruch entstanden, woraus sich der steile Abfall der sie einfassenden Gebirge erklärt. (Abb. 57.) Die einzige Erhebung in ihr ist der Kaiserstuhl, eine vielkuppige, schönbewaldete Basaltmasse am rechten Rheinufer, die bis zu 560 m